

Projektgruppe Ganztagsgrundschule in Elmshorn



3. Treffen am 20.02.2018

Teilnehmende

s. Liste

Themen

- Informationsrunde:
Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in Sachen Ganztagsgrundschule an den Elmshorner Grundschulen?
- Thema „Räume“
Austausch zum Entwurf und Abschluss des Themas
- Betreuung ausbauen oder Ganztagsgrundschule werden:
Was sind die Ziele und der Mehrwert einer formalen Einführung von Ganztagsangeboten?
- Termine für die Projektgruppe und Planung der nächsten Schritte
z.B. Vorbereitung des Themas „Organisation des Ganztags“.

Es gibt keine Anmerkungen, Korrektur- oder Ergänzungswünsche zum Protokoll des 2. Treffens am 19.09.2017.

I. Informationsrunde

Frau Schröder wird im Ausschuss für Kinder, Jugend, Schule und Sport am 28.03.2018 wieder den Sachstand des Projektes präsentieren und erkundigt sich, welche Entwicklungen zu berücksichtigen sind.

Die **GS Kaltenweide** hat am 19.02.2018 mit Unterstützung der Serviceagentur Ganztätig lernen einen Schulentwicklungstag zum Thema Ganztagsgrundschule mit Kollegium einschließlich Sekretariat und Hausmeister, Betreuung, Hort und Eltern durchgeführt. Im Kollegium waren elementare Fragen zu klären. In vier Arbeitsgruppen (Rhythmisierung, Hausaufgaben / Lernzeit, Räume, Vernetzung) konnte eine Aufbruchsstimmung erzeugt werden. Frau Fürst erwartet, dass in der kommenden Schulkonferenz ein Beschluss gefasst wird, dass sich die GS Kaltenweide auf den Weg zur Offenen Ganztagsgrundschule begibt.

Die **Timm-Kröger-Schule** hat sich noch nicht auf den Weg gemacht. Ein Grund hierfür dürfte die aus Sicht von Schule und Eltern hervorragend arbeitende Betreuung sein. Trotz der gestiegenen Kinderzahl und der räumlichen Kompromisse fühlen die Kinder sich gut aufgehoben. Bisher sind die Eltern sehr zufrieden und nicht motiviert, in dieser Projektgruppe mitzuarbeiten.

Die **Friedrich-Ebert-Schule** freut sich über eine gut funktionierende Betreuung und 16 selbst organisierte und momentan von der Schulleitung koordinierte Arbeitsgruppen, die sich auf vier Tage pro Woche verteilen. Die FES möchte unverändert Offene Ganztagsgrundschule werden. Ein Gebundenes Ganztagskonzept lehnt Herr Ackmann ab, wenn nicht die personelle Ausstattung tatsächlich gesichert ist. Nach sei-



nen Erfahrungen erschwert der Status Gebundene Ganztagsgrundschule die Suche nach ausgebildeten Lehrkräften erheblich. Am 19.03.2018 findet der Schulentwicklungstag statt, an dem die in Aussicht stehenden Räume samt Nutzung und Ganztagskonzept erörtert werden sollen.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** hat am 04.10.2017 einen Schulentwicklungstag mit allen Beschäftigten und Elternvertretern durchgeführt. Frau Blieske betont, dass es unheimlich wichtig ist, alle Beteiligten im Prozess mitzunehmen. Im November hat die Schulkonferenz beschlossen, Ganztagsgrundschule werden zu wollen, *wenn* die Voraussetzungen in Bezug auf Räume und Organisation geschaffen werden. Am 02.03.2018 wird weiter am Konzept für die künftige Raumnutzung (mit den Räumen Langelohe ab 2019) gearbeitet. Bis diese Voraussetzungen geschaffen werden, geht Frau Blieske „nur“ von einer quantitativen Erweiterung der Betreuung aus.

Auch an der **GS Hafestraße** ist die Umwandlung eine Offene Ganztagsgrundschule aktuell kein Thema. Momentan werden 103 Kinder betreut. Die GS Hafenschule bevorzugt eine übergeordnete Organisationseinheit für die Betreuung bzw. das zusätzliche Ganztagsangebot an allen Grundschulen.

Zur Äußerung der Bildungsministerin, für **Gebundene Ganztagsgrundschulen in sozialen Brennpunkten** (Viele Kinder mit Migrationshintergrund, hoher Anteil von Eltern mit HartzIV, Abschneiden Lernstands-Vergleichsarbeiten, Bildungshintergrund Eltern) Fördermittel bereit stellen zu wollen, gibt es keine neuen Erkenntnisse. Frau Rosemann ist am 09.03.2018 zu einem Gespräch beim Bildungsministerium und erhofft sich von dort weitere Informationen.

Herr Krystek wirbt dafür, dass die Richtlinie Ganztage und Betreuung für die päd. Konzepte der Ganztage Schulen vieles erlaubt, auch wenn die teilgebundene Grundschule in Schleswig-Holstein nicht im SchulG verankert ist. Die Lösung für die Umwandlung einer Schule in eine Ganztage Schule liegt erfahrungsgemäß *nicht* in Fragen nach Ausstattung, Material, finanziellen Ressourcen oder Räumen sondern in den Ideen der Schule.

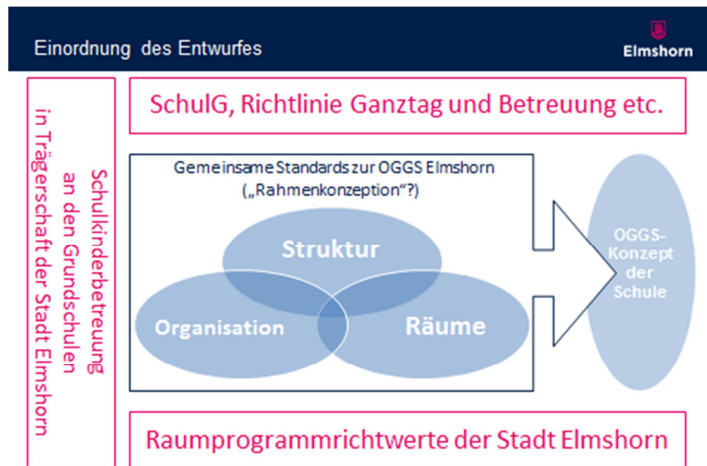
Wegen der Einführung der Hausaufgabenhilfen hat es ein Gespräch zwischen Herrn Theen-Rathjen und Frau Schröder gegeben. Im städt. Haushalt stehen Mittel zur Verfügung und es wäre bedauerlich, wenn diese Ressource erneut nicht genutzt werden würde, zumal ein anderes Angebot dafür eingestellt wurde. Die Stadt bittet die Schulen darum, hierzu noch einmal auf ihre Betreuungsträger zuzugehen. Wenn Abstriche an der Idee der Hausaufgabenhilfe gemacht werden müssen, wird dies auch mit dem Ausschuss kommuniziert. Frau Blieske weist darauf hin, dass die von der Schule organisierte Hausaufgabenhilfe an der ALS eingestellt wurde, weil das Angebot nicht „einfach nur so“ personell auszustatten ist.

II. Thema „Räume“

Mit der Unterlage „Raumanforderungen für Ganztagsgrundschulen in Elmshorn“ sollen über die Raumprogrammrichtwerte hinaus Aussagen zur Nutzung von Räumen in Ganztagsgrundschulen getroffen und daraus Anforderungen an Lage, Ausstattung und Einrichtungen formuliert werden. Beim Abfassen des Entwurfs wurden Anforderungen aus dem SchulG, der Richtlinie Ganztage und Betreuung, den städt. Rahmenrichtlinien für die Betreuungsgruppen an Grundschulen und den Raumprogrammrichtwerten berücksichtigt und um Aussagen der Projektgruppe und der Workshops im Projekt Schulkinderbetreuung ergänzt.



Die Unterlage ist nicht dazu gedacht, die beschlossenen Raumprogrammrichtwerte noch einmal aufzunehmen oder aufzuweichen. Vielmehr soll darin aufgezeigt werden, welche Anforderungen durch die Nutzung bei der Planung von Lage und Ausstattung zu berücksichtigen sind.



An einigen Stellen ergeben sich Überschneidungen zwischen Raum / -Ausstattung und dem künftigen pädagogischen Konzept der jeweiligen Schule. Hier wurden keine abschließenden Ziele für die Räume formuliert. Die entsprechenden Stellen sind in der Liste „Merkposten“ notiert und müssten im Rahmenkonzept für die Ganztagsgrundschule in Elmshorn als Organisationsthema (PG / Stadt) bzw. im pädagogischen Konzept (Schule) noch einmal aufgenommen werden.

Die Unterlage wird von der Projektgruppe im Wesentlichen akzeptiert; es gibt folgende Anmerkungen:

- Es ist zu prüfen, wo die mobile Einrichtung der Mensa bleiben kann, wenn die Mensa für Veranstaltungen genutzt wird (Bedarf: „**Stuhllager**“).
- Gegenüber dem versendeten Entwurf wurde folgende Passage eingefügt: „Trinken ist wichtig. Die einfachste Möglichkeit, ein Getränk anzubieten, ist ein **Trinkwasserbrunnen**, der bauseitig in der Mensa installiert wird. Die Anwesenden können hier unabhängig von den Essenszeiten ihre Trinkflaschen auffüllen. Aufwand für die Zubereitung entfällt. Alternativ werden Karaffen für Wasser oder Früchte- / Kräutertee bereit gestellt.“ Der Vorschlag wird von der Projektgruppe begrüßt.
- Mensa und auch Flure sollten als **Präsentierflächen** für Klassen- und Arbeitsgruppen-Ergebnisse genutzt werden können, d.h. es müssen Bilder (ggf. gerahmt) aufgehängt und Schaukästen aufgestellt oder angebracht werden können.
- Kommentar 7 „evt. Beschäftigungsangebote in den großen Pausen in der Mensa“ und Kommentar 8 „Bewegungsangebote am Nachmittag“ Die Formulierungen bleiben stehen. Entsprechende Pausen-Angebote erfordern allerdings eine Aufsicht, also Personal, und einfach zu bewegendes Mobiliar. Im Rahmen des pädagogischen Konzeptes wäre dies zu klären.
- Bei den dreizügigen Grundschulen besteht weiterhin der Wunsch nach einem **Büro für die päd. Leitung** der Nachmittagsangebote, u.a. für organisatorische Tätigkeiten oder vertrauliche Gespräche zwischen Betreuungskräften



und Eltern.

Dieser Raum hat für GS mit weniger als vier Zügen keinen Eingang in die Richtwerte gefunden. Die Stadt sichert jedoch zu, beim Aufstellen der Raumprogramme oder bei der Abstimmung der Raumnutzung zu prüfen, ob entsprechende Räume z.B. durch Umnutzung bereit gestellt werden können.

- Es wird angeregt, bei der Ausstattung der Räume einen Toberaum bzw. ein „Mini-Gym“ einzurichten, in dem Kinder zwischendurch vormittags wie nachmittags Gelegenheit haben Aggressionen abzubauen.

III. Ziele und der Mehrwert von Ganztagsangeboten

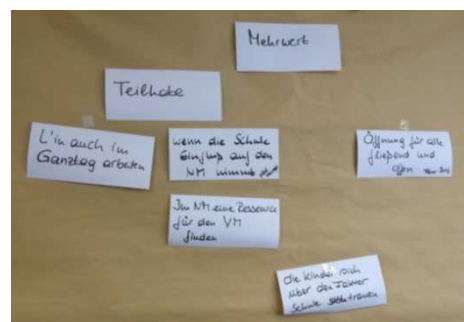
Neben Sachstandsberichten zum Projekt soll der AKJS um die Sommerferien 2018 eine Vorlage zum Thema „Räume und Organisation der OGGs in Elmshorn“ erhalten. Diese soll Aussagen zu den Kosten für den Schulträger und zu Nutzen und Mehrwert der OGGs gegenüber dem bestehenden System beinhalten. Außerdem wird der neu konstituierte Ausschuss gefragt, ob und wie das Projekt fortgesetzt werden soll. Angesichts der vielfältigen Erwartungen an die OGGs bittet die Verwaltung die Schulen um Unterstützung bei der Beschreibung des Mehrwertes einer guten OGGs.

Nach Ansicht der Schulrätin handelt es sich um einen „Geburtsfehler“ des Systems, dass die Lehrerstunden der Offenen Ganztagsgrundschule grundsätzlich im planmäßigen Unterricht stecken und nicht in den Nachmittagsangeboten eingeplant werden können. Herr Krystek erläutert, dass die StEG-Studien über die soziale Entwicklung der SuS hinaus so wenig Lernerfolg durch Ganztagsangebote nachweisen konnten, weil die Vernetzung zwischen Unterricht und offenen Angeboten nicht untersucht wurden.

Ergebnis¹ der Diskussion:

Ganztagsgrundschule bekommt einen Mehrwert gegenüber der Qualität des Status quo, wenn

- die Teilhabe für alle SuS [Schülerinnen und Schüler] gesichert ist
- die Kinder sich am Standort Schule etwas (zu-) trauen, was sie ohne nicht ausprobiert hätten oder wozu sie sonst keine Gelegenheit gehabt hätten (nachfragen → lernen, Sprachkompetenz verbessern / ein Buch lesen, das sie sich sonst nicht zugetraut hätten → Lesekompetenz steigern / eine Sportart oder ein Instrument oder ein Kreativangebot ausprobieren)
- „die Schule“ Einfluss auf den Nachmittag nimmt: Pädagog. Konzept
- „die Schule“ den Nachmittag als Ressource für den Vormittag empfindet
- der Nachmittag für die Zielgruppe fließend und offen ist
- Lehrkräfte im „ganzen Ganztag“ arbeiten (genügend Lehrkräfte für den planmäßigen Unterricht und zusätzlichen Stunden im Stellenplan für einen konzeptionell geplanten Einsatz darüber hinaus – mit den Kindern und in der Vernetzung),



¹ Bitte bei Bedarf ergänzen durch Rückmeldung an Frau Schröder: a.schroeder@elmshorn.de



IV. Termine, Verabredungen

Die Projektgruppe erhält die Unterlage „Zeittafel zur OGGs-Einführung“ (Stand: 20.02.2018) mit einer Zeitübersicht, wie die Arbeiten an pädagogischen Konzepten und Raumprogrammen bzw. Bauvorhaben zeitlich abfolgen könnten (inkl. Basisinfrastruktur Medien) und wann ein Start in ein Ganztagschulkonzept aus Sicht des Schulträgers jeweils sinnvoll wäre. Das Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport möchte sich an die Empfehlung des Schulträgers in Norderstedt halten und keine Ganztagschularbeit in Provisorien starten.

Frau Schröder erstellt ein Protokoll des Treffens

Der Schwerpunkt des nächsten Treffens (26.04.2018, voraussichtlich Weißes Haus, Einladung folgt) ist die Organisation der Ganztagsgrundschule zwischen Schulen, Schulträger und Kooperationspartnern.

Für das übernächste Treffen werden folgende Termine angeboten (jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr):

- Donnerstag, 24. Mai 2018
- Mittwoch 30. Mai 2018
- Dienstag, 29. Mai 2018

Schröder